



# Ist das Handwerk noch zu retten?

Ein provokantes Plädoyer für die duale Berufsausbildung!

■ Imagekampagne 2010

WWW.HANDWERK.DE

**Am Anfang  
waren Himmel  
und Erde.  
Den ganzen  
Rest haben  
wir gemacht.**

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

WWW.HANDWERK.DE

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN

**Zugegeben:  
Trier ist uns  
gut gelungen.  
Aber wir hatten  
ja auch 2.000  
Jahre Zeit.**

# Handwerk in Deutschland

- 1 Mio. Betriebe
- 5 Mio. Beschäftigte
- 500 Mrd. € Umsatz
- 151 Berufe
- 41 Berufe in der Anlage A der HWO (Meisterpflicht)
- 53 Berufe in der Anlage B1 der HWO (zulassungsfreie Handwerke) Estrichleger, Uhrmacher, Buchbinder ....
- 57 Berufe in der Anlage B2 der HWO (handwerksähnliche Gewerbe) Kosmetiker, Gerber....

# Handwerk in der Region Trier

- 7.000 Betriebe
- 39.000 Beschäftigte
- 3.200 Lehrlinge +2,6% 2016/2017
- 3.5 Mrd. € Umsatz davon ca. 500 Mio. in Luxemburg
- 2 Kreishandwerkerschaften
- 54 Mitgliedsinnungen

	<b>1980</b>	<b>1990</b>	<b>2000</b>	<b>2010</b>	<b>2017</b>
<b>Betriebe*</b>	4.876	5.101	6.051	6.898	6.993
<b>Beschäftigte</b>	38.215	38.014	47.481	39.000	40.000
<b>Lehrlinge</b>	8.011	5.030	4.879	4.106	3.176
<b>Umsatz Mrd. Euro</b>	1,4	1,9	3,5	3,6	3,9

# Ausbildung und Mittelstand

- Mittelstand in Deutschland ist einzigartig
- Enge Verknüpfung mit dualer Berufsbildung
- Kennzeichnend: kleinere oder mittlere, in der Regel familiengeführte Unternehmen
- Einheit von Eigentum, Leitung, Haftung und Risiko des Unternehmers
- Langfristige Ausrichtung der Strategien
- Folge: Langfristige Investitionen des Unternehmers in seine Mitarbeiter (Qualifikation) und der Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen.
- Langzeitstrategie contra „shareholder“ Interessen
- Konsensorientierter Umgang der Sozialpartner

# Gefahren für das duale Bildungssystem

- Seit 2013 mehr Studienanfänger als neue Lehrverträge, **Tendenz weiter steigend!!!**
- Akuter Lehrlingsmangel quantitativ und qualitativ; **Tendenz: weiter steigend!!!**
- Fehlende gesellschaftliche Wertschätzung der dualen Ausbildung, **Tendenz weiter nach unten !!!**
- Gefahr: Notversorgung der Minderbegabten und sozialen Problemfälle mit fatalen Folgen für die Fachkräftesicherung



# Abitur für alle?

- Inflationierung höherer schulischer und hochschulischer Abschlüsse
- Falsch verstandener Begriff der Chancengleichheit
- Statt stärkerer individueller Förderung unterschiedlichster Begabungen verspricht Bildungspolitik lieber höhere Abschlüsse „Abitur für alle“
- Bildungspolitik versteckt sich hinter dem Willen der Eltern „ich will nur das Beste für mein Kind also Abi“
- Unheilige Allianz Eltern, Schule, Lehrkräfte, Schulträger, Lokalpolitik.....
- Aus Abiturangebot wird Abiturversprechen
- Inflationierung der Abiturnoten (Notenschnitt 1,..)

# Eindeutiger Trend:

- Immer mehr besuchen immer länger die Schule
- Erwerben formal höhere Abschlüsse
- Aussagekraft und Wertigkeit der Abschlüsse sinkt
- Zeugnisnoten haben nur noch bedingt Aussagekraft
- Kollektiver bildungspolitischer Selbstbetrug
- Abiturquote wird weiter steigen (Ziel der alten Landesregierung NRW 80%)

# Akademisierungswahn und die Folgen

- Eigentliche Ziel der Bildungspolitik: Akademikerquote
- Kritik von OECD: Deutschland hat eine falsche Bildungspolitik da „postindustrielle Wissensgesellschaft“ (These Soziologe Daniel Bell)
- Wissensgesellschaft beruht auf „Forschungsprozessen in der hochschulischen Bildung“
- Kernelemente der „Lissabon-Strategie“ der EU
- These: Deutschland hat zu wenige Akademiker

# OECD: „college for all“

- Berufliche Ausbildung und Qualifizierung z.B. Meister fand keine Beachtung
- Bildungspolitik glaubt heute noch das nur hohe Akademikerquoten Wohlstand sichern
- Zahl der Hochschulen und der Abschlüsse hat sich vervielfacht (über 17.000 Bachelor u. Masterabschlüsse)
- Kopfprämien für jeden zusätzlichen Studierenden
- Duale Ausbildungsberufe soll durch Zwang „akademisiert“ (Krankenschwester, Pfleger, Erzieher usw.) werden

# Akademische Scheinwelt bekommt Risse

- 21% alle Europäer mit Hochschulabschluss arbeitet in Berufen, für die kein Studium nötig wäre
- Universitätsabsolventen in einigen Ländern (Spanien, Italien) weisen im Durchschnitt weniger Kompetenzen aus als „Nichtstudierte“ aus bestimmten anderen Ländern (D, NL, A, Ch)
- Bachelor in Ingenieur-Studiengänge haben Schwierigkeiten bei Anerkennung in angelsächsischen Ländern
- Studienabbrecherzahlen steigen (bis 50% in Ingenieurwissenschaften)

# Studienabbrecher als „Hoffnungsträger“ des Handwerks

- Mix aus falscher Selbsteinschätzung, unzureichender Orientierung und mangelnder Qualifikation
- Studienabbrecher im Handwerk sehr willkommen  
Aber: Hätte man sich nicht direkt für eine duale Ausbildung entscheiden können?
- Notwendig ist parteiübergreifender Paradigmenwechsel der 17 Bildungsminister in Bund und den Ländern zugunsten der beruflichen Bildung



# Die Mär von der Gleichwertigkeit akademischer und beruflicher Bildung

- Statusdenken in Deutschland für die Bildungsplanung
- Stigma der „Zweitklassigkeit“ der beruflichen Bildung
- Quote der Studenten ohne Abitur sehr gering
- Gleichwertigkeit: nicht zu unterschätzende psychologische Wirkung für die Berufsentscheidung
- Wichtiges Signal an Eltern und Schüler: Berufliche Ausbildung ist keine „Sackgasse“ für die Zukunft
- **Forderung:** direkter Hochschulzugang auch für begabte Gesellen

# Folgewirkung: Qualitative Abwärtsspirale beim Meisternachwuchs

- Schere zwischen Ausbildungsanforderung und Eingangsqualifikation öffnet sich weit
- Hohe Durchfallquoten in den Gesellenprüfungen sind inzwischen die Regel (bis zu 80%)
- Folge: Nachhilfeangebote der Handwerkskammer
- Qualifizierte Abwärtsspirale macht auch vor dem Meisternachwuchs nicht halt
  
- **Qualifiziertes Personal und qualifizierte Existenzgründer ist das einzige was Deutschland den Wohlstand sichern kann!!!!**

■ Imagekampagne 2018

